

DON CAMILLO ZU DRITT

Theater-Adaption von **PATRICK DE LONGRÉE**

nach „Mondo-Piccolo Don Camillo“ von

GIOVANNINO GUARESCHI

Deutsch von Anna Machinek

Eine kleine Welt... ein Landstädtchen... irgendwo in Norditalien... im Sommer schwingt die Sonne ihr strahlendes Zepter, entzündet die Leidenschaften und bringt das Gehirn zum kochen... man zankt sich, man schlägt sich... aber man bleibt Mensch!

Wer kennt sie nicht! Giovanni Guareschi's Geschichten vom Priester Don Camillo, der für die Sache Jesu auch schon mal die Ärmel aufkrepelt und dem nicht weniger streitbaren kommunistischen Bürgermeister Peppone. Immer dazwischen, mal mahnend, mal beschwichtigend, der gekreuzigte Heiland höchst selbst. Auf unnachahmliche Weise bricht Guareschi die italienische Lebensrealität der Nachkriegszeit und Weltgeschehen, den Übergang in eine neue Zeit auf seine „Mondo Piccolo“, diesen kleinen, weltvergessenen Ort in der Poebene herunter und lässt seine Protagonisten stellvertretend für die politischen Kräfte jener Tage gegeneinander antreten. Aber anders als in der Realität, enden diese Auseinandersetzungen um Politik, Glaube und Leben immer mit einem zutiefst menschlichen Augenzwinkern und bieten der reichhaltigen Leserschaft bis heute Beispiel und Perspektive für ein pluralistisches Gesellschaftsbild. Italien war nach dem Sieg über den Faschismus bis zum Ende des Kalten Krieges ein ideologisch gespaltenes Land, mit Christdemokraten auf der einen und Kommunisten auf der anderen Seite. Umso mehr liebte man diese beiden Streithähne, die zu guter Letzt irgendwie immer zueinander fanden.

In seiner Theateradaption konzentriert sich Patrick de Longrée ganz auf deren Dispute und verbale Rangeleien – und natürlich auf die obligatorischen Zwiegespräche mit dem zu sanfter Ironie neigenden Erlöser am Kreuz. In den unterschiedlichen Weltanschauungen, Alltagsorgen und Nöten von Pfarrer und Bürgermeister, in deren Groll aufeinander und Zuneigung füreinander spiegelt sich die Universalität menschlicher Beziehungen. Guareschi hat mit seinen Geschichten von Don Camillo und dem Bürgermeister Peppone ein Stück Weltliteratur erschaffen, das, wie uns das Auseinanderdriften vieler Gesellschaften rund um den Globus immer wieder beweist, zeitlos ist. Und die Verfilmungen in den 50er und 60er Jahren mit dem kongenialen Schauspieler-Duo Fernandel und Gino Cervi haben Don Camillo und Peppone unsterblich werden lassen.

Die Autoren

Gegen ihren Erfinder, den Journalisten und Schriftsteller **Giovannino Guareschi** waren seine beiden Protagonisten Waisenknaben. Kaum aus deutscher Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, nahm der tief katholisch geprägte, konservativ-royalistisch eingestellte Guareschi sofort den publizistischen Kampf gegen die gefühlte kommunistische Vereinnahmung seiner Heimat auf. Seine stärkste Waffe: Ironie! Er war ein Dickkopf, der für seine Überzeugung auch eine Gefängnisstrafe nicht scheute. Revision hätte Kompromiss bedeutet. Und dieser kam für Guareschi, den erfolgreichsten italienischen Autor des 20. Jahrhunderts, nie und nimmer in Frage. Als es um die Verfilmung seiner Geschichten ging, äußerte er die Absicht, selbst den Kommunisten Peppone spielen zu wollen, musste dann aber mangels schauspielerischen Talents dem damals schon sehr bekannten Theaterstar Gino Cervi den Vortritt lassen. Nachdem er der Welt mit seinem letzten Roman („Don Camillo und die Rothaarige“) nochmals kräftig die Leviten gelesen hatte, musste Guareschi sie im gleichen Jahr auch noch verlassen. Das Buch erschien posthum.

Patrick de Longrée ist in Belgien einer der bekanntesten Theatermacher. Schon 1987 hob er zusammen mit Rinus Vanelslander das Sommertheater, den „L'été théâtral de Villers-la-Ville“ in den beeindruckenden Ruinen des ehemaligen Zisterzienserklosters im wallonischen Brabant aus der Taufe und hat das Festival über die Jahre zu einem Höhepunkt des belgischen Kultursommers mit europaweiter Strahlkraft entwickelt. 2012 wurde dort seine Dramatisierung der „Piccolo Mondo Don Camillo“ uraufgeführt.

Mit

Andreas Bittl (Don Camillo)
Christoph Theussl (Jesus)
Sven Hussock (Peppone)

Regie

Sven Hussock

Bühne

Raymond Gantner

Kostüm

Sarah Silbermann

Preis

5.700 Euro *

zzgl. 10 % Tantieme, Gema, KSA

Gastspiele auf Anfrage

Aufführungsrechte

Ahn & Simrock Bühnen u. Musikverlag, Hamburg

*Honorare für CH-Gastspiele und Inseln abweichend

theaterlust